

Genesis 8

Die Überschwemmung ist zu Ende.

Gott denkt an die Menschen und an die Tiere.

Die Menschen und die Tiere sollen wieder auf der Erde leben können.

Der Regen hört auf.

Gott lässt einen Wind kommen.

Der Wind bläst das Wasser weg.

Die Arche bleibt auf einem Berg liegen.

Das Wasser kann vom Berg abfließen.

Noach wartet zuerst 40 Tage ab.

Dann lässt Noach einen Raben nach draußen fliegen.

Der Rabe fliegt hin und her.

Alles ist noch nass.

Es wächst noch kein Baum und kein Gras.

Der Rabe kann sich nirgendwo hinsetzen.

Der Rabe fliegt zur Arche zurück.

Dann lässt Noach eine Taube fliegen.

Die Taube kann sich auch nirgendwo hin setzen.

Es ist immer noch alles voll Wasser.

Die Taube fliegt zur Arche zurück.

Noach wartet noch einmal 7 Tage.

Dann lässt Noach die Taube wieder fliegen.

Am Abend kommt die Taube zu Noach zurück.

Die Taube hat einen kleinen Zweig im Schnabel.

Der Zweig ist von einem Ölbaum.

Jetzt weiß Noach: Auf der Erde wachsen wieder Bäume und Sträucher.

Noach wartet noch einmal 7 Tage.

Dann lässt Noach die Taube wieder fliegen.

Am Abend kehrt die Taube nicht mehr zur Arche zurück.

Jetzt weiß Noach:

Auf der Erde wächst wieder viel Grün.

Die Taube kann sich schon ein Nest bauen.

Deswegen kommt die Taube nicht mehr in die Arche zurück.

2

Noach nimmt das Dach von der Arche herunter.

Noach kann auf die ganze Gegend blicken.

Und wirklich: die Erde ist wieder trocken.

Gott sagt zu Noach:

Komm heraus aus deiner Arche.

Bring deine Familie mit.

Und lass auch die Tiere raus.

Die Tiere sollen wieder auf der Erde leben.

Die Tiere sollen sich vermehren.

Auf der ganzen Erde sollen wieder Tiere leben.

Wie im Anfang.

Als ich die Welt erschaffen habe.

Alle kommen aus der Arche heraus:

- Noach und seine Frau
- Die Söhne von Noach und ihre Frauen
- Und die Tiere

Noach baut einen Altar.

Noach und seine Familie wollen beten und Gott danken.

Weil Gott sie vor der großen Flut gerettet hat.

Noach sucht verschiedene Tiere aus.

Die legt er als Brand·opfer auf den Altar.

Gott riecht den Duft von den Tieren auf dem Opfer·altar.

Gott sagt leise zu sich in seinem Herzen:

Nie mehr will ich die ganze Erde überschwemmen.

Nie mehr sollen die Menschen und die Tiere vernichtet werden.

Von jetzt an sollen immer abwechseln:

- Aussaat und Ernte
- Kälte und Hitze
- Sommer und Winter
- Tag und Nacht.

Das soll nie mehr aufhören.

Dann können die Menschen gut auf der Erde leben.